

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortl. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 28. März 1938.

Richtiggestellter Bericht!

Generalfeldmarschall Göring im Wiener Rathaus.

Anlässlich des Wiener Besuches des Generalfeldmarschalls Hermann Göring veranstaltete Sonntag nach der Opernvorstellung Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher im Namen des Reichsstallhalters, der Landesleitung der N.S.D.A.P. und der Stadt Wien im Festsaale des Rathauses einen Empfang. Zur Begrüssung des hohen Gastes hatten sich unter anderem eingefunden Reichstatthalter Dr. Seyss-Inquart mit den Mitgliedern der österreichischen Landesregierung, Generaloberst von Bock mit der Generalität, der Landesleiter der N.S.D.A.P. Minister Klausner mit den Spitzen der Partei und ihren Gliederungen, die Vizebürgermeister Gaulleiter Richter, SA.-Brigadeführer Kozich und Ing. Blaschke, zahlreiche führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und viele hervorragende Vertreter der Wirtschaft und Kunst.

Vor dem Empfang überreichte Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher dem herzlichst begrüßten Generalfeldmarschall als Gastgeschenk ein Jagdgewehr des Prinzen Eugen von Savoyen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 80
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 28. März 1938.

Wiedereinstellung gemassregelter Strassenbahner.

Die Belegschaft der Hauptwerkstätte der städtischen Strassenbahnen in Rudolfsheim war heute in der Stärke von 1.032 Mann in der grossen Werkstättenhalle zu einem eindrucksvollen Betriebsappell gestellt, zu dem sich auch Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher eingefunden hatte. Im Hof war die Musikkapelle der städtischen Strassenbahnen aufgestellt, die den Bürgermeister bei seinem Eintreffen mit den "Badenweiler-Marsch" begrüßte. Als der Bürgermeister die grosse Werkstättenhalle betrat, scholl ihm stürmischer Jubel entgegen.

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher richtete an die Belegschaft eine herzliche Ansprache, in der er unter anderem ausführte: "Ich glaube, dass viele Männer unter Euch sind, die wissen, dass ich mir in früheren Jahren den Ruf eines sozialen Betriebsführers erworben habe. Es ist ein ganz besonderer Anlass, der mich dazu bewogen hat, heute hierher zu kommen. Ich habe mit der grössten Befriedigung festgestellt, dass die Wiedereinstellung der ehemaligen Floridsdorfer Schutzbundkämpfer, die aus der Feuerwehr hinausgeflogen sind und nun von der nationalsozialistischen Führung der Stadt Wien wieder aufgenommen wurden, bei der gesamten Arbeiterschaft den besten Eindruck gemacht hat. Glauben Sie mir, wir Nationalsozialisten machen keine demagogischen Aktionen, denn unsere Handlungsweise wird von unserer inneren Haltung bestimmt. (Stürmische Zustimmung.)

Der Dank für das Gute, das wir tun, gebührt einzig und allein jenem grossen Mann, dem wir alles verdanken, der mit seiner dämonischen Kraft die Fessel zerbrochen hat, die ein wahrhaft verbrecherisches politisches System um dieses deutsche Oesterreich gelegt hat, Adolf Hitler! (Brausende Heil-Hitler-Rufe.) Und wo immer wir stehen, ob in der Betriebszelle, im politischen Aufbau, an der Spitze der Stadt oder des Staates, wir haben immer nur die Fahne unseres Führers hochzuhalten und jene nationalsozialistische Verantwortung zu tragen, die er uns übergeben hat."

Dann trat der Bürgermeister zu den vom früheren Regime gemassregelten Arbeitern, die in drei Reihen ausgerichtet vor ihm standen, und sagte zu ihnen: "Wir Nationalsozialisten bewerten ehemalige politische Gegner anders, wie das in anderen politischen Bereichen üblich ist. Ihr habt damals für ein Ideal, an das Ihr geglaubt habt, gekämpft. Ihr habt das geleistet, was wir Nationalsozialisten den letzten Einsatz nennen. Das respektieren wir. Aus diesem Grunde habe ich auch angeordnet, dass mir von allen städtischen Betrieben die Fälle, die den Euren gleich sind, gemeldet werden und dass jene von Euch, die der kameradschaftlichen Beurteilung durch die Betriebszelle und der fachlichen Beurteilung durch die Betriebsführung standhalten, wieder ehrenvoll in die Arbeitsfront unserer schönen Stadt Wien eingereiht werden. (Begeistertes Beifall.)

Arbeitskameraden vom ehemaligen Schutzbund! Glaubt Ihr daran, dass wir es ehrlich meinen? Glaubt Ihr daran, dass wir es im Sinne der Volksgemeinschaft auch sozialistisch meinen? Wollt Ihr unserem grossen Führer ebenso die Treue halten, wie Ihr die Euren alten Idealen gehalten habt, und diese Treue bis zum letzten Einsatz halten als Männer, als die Ihr Euch schon einmal bewährt habt?"

Ein ernstes "Ja" war die Antwort auf jede Frage, worauf der Bürgermeister fortsetzte: "Dann begrüße ich Euch wieder in der Arbeitsgemeinschaft der städtischen Strassenbahnen. Dem Führer ein dreifaches Sieg-Heil!" (Begeistertes, langanhaltendes Beifall und stürmische Heil-Hitler-Rufe.)

Mit Dankesworten des Landesfachgruppenleiters der Strassenbahnen des Gaues Oesterreich Graf und der Absingung des Deutschland-Liedes und des Horst Wessol-Liedes wurde der denkwürdige Appell beendet.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher Gaujägermeister von Wien.

Reichsjägermeister Generalfeldmarschall Hermann Göring hat bei seinem Besuch im Rathaus den Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher zum Gaujägermeister von Wien ernannt.

Die Einsicht in die Stimmliste für die Volksabstimmung .

Neueintragung bei Wohnungswechsel.

Wie bereits verlautbart wurde, steht jedem bis 31. d. M. die Möglichkeit offen, sich durch Einsicht in die Stimmliste, die sowohl bei der Einspruchskommission am Sitze der Bezirkshauptmannschaft seines Wohnbezirkes (im XIV. Bezirk im Amtsgbäude XIV., Dadrorgasse 16), als auch in den Parteilokalen des Bezirkes aufliegt, zu überzeugen, ob er als stimmberechtigt in der Liste seines Wohnsprengels eingetragen ist.

Der Magistrat macht darauf aufmerksam, dass jene Personen, die seit dem Jahre 1936 ihren Wohnsitz innerhalb Wiens verändert haben, in die Stimmliste ihres damaligen Wohnsitzes eingetragen wurden und daher ohne weiters im Sprengel dieses Wohnsitzes abstimmen können. Falls jedoch diese Personen im Sprengel ihres jetzigen Wohnsitzes abstimmen wollen, so müssen sie ihre Aufnahme in die Stimmliste des jetzigen Wohnsitzes verlangen. Dieses Begehren kann bei den oben angeführten Stellen eingebracht werden. Als Ausweis-papiere sind unbedingt mitzubringen Heimatschein oder Staatsangehörigkeitsnachweis, Geburtschein und Meldezettel. Nach erfolgter Eintragung in die Stimmliste des neuen Wohnsitzes erfolgt von amtswegen die Streichung in der Stimmliste des früheren Wohnsitzes.

Anträgen dritter Personen auf Streichung von Stimmberechtigten aus der Stimmliste wegen Aenderung ihres früheren Wohnsitzes kann nicht stattgegeben werden.

*

Keine Teilnahme von Ausländern an der Volksabstimmung.

Der Magistrat teilt mit: Die Zeitungsmeldungen, dass Ausländer, insbesondere Sudetendeutsche, sich an der Volksabstimmung am 10. April d. J. beteiligen können, sind unrichtig. Nach der Abstimmungsordnung ist die österreichische Bundesbürgerschaft Voraussetzung für die Stimmberechtigten. Ausländer können daher nicht zugelassen werden, es können ihnen nach den gesetzlichen Bestimmungen auch keine Heimatscheine ausgestellt werden. Vorsprachen von Ausländern in den Bezirkshauptmannschaften um Ausstellung von Heimatscheinen sind zwecklos.
